

3. Wochenbericht - Reise M124

Der Südatlantik liegt nun hinter uns und wir können auf eine sehr erfolgreiche Reise zurückblicken, die uns sicher mit interessanter Forschungstätigkeit an mehreren Instituten über Monate beschäftigen wird. Für einige Messungen werden nur noch geringe Weiterverarbeitungen und Qualitätskontrollen durchgeführt werden müssen, andere Daten müssen erst noch an den gewonnenen Proben gemessen werden, wie etwa Nährstoffe, genetische Analysen oder Analysen von Schadstoffen. Die enge Zusammenarbeit der Gruppen bei der Probennahme an Bord ist eine gute Voraussetzung, damit die Analysen gemeinschaftlich, das heißt unter Berücksichtigung der Ergebnisse der anderen Gruppen, durchgeführt werden.

Kurz vor Erreichen der brasilianischen Hoheitsgewässer haben wir im Bereich des Vema Kanals die beiden einzigen Temperatur-, Salzgehalt-, Sauerstoff-Profilmessungen bis zum Meeresboden durchgeführt. Der Vema Kanal ist eine Schlucht am Meeresboden die zwei mehr als 5000 m tiefe Tiefseebecken verbindet – das Argentinischen Becken im Süden mit dem Brasilianische Becken im Norden. Der Kanal ist maximal etwa 4700 m tief und hat eine besondere Bedeutung für die Zirkulation im Ozean, da das schwerste/dichteste Wasser des Atlantiks, das am Rand der Antarktis in der Wedellsee gebildet wird, durch diese Schlucht fließen muß. Messungen im Vema Kanal bieten eine gute Möglichkeit Änderungen in der dichtesten Wassermasse zu detektieren. In der Tat wird das seit etwa 30 Jahren mit großer Genauigkeit getan und es zeigt sich, daß der Ozean von der globalen Erwärmung selbst in 5000 m Tiefe beeinflusst wird – die Temperatur steigt stetig an, mit etwa 0.04 °C pro 10 Jahre. Die Messungen wurden insbesondere von russischen und deutschen Schiffen, allen voran der „Polarstern“, die auf ihrer jährlichen Reise von der Süd- in die Nordhemisphäre hier häufig Station gemacht hat, durchgeführt.

Am 19. März fand anlässlich des Besuches der Meteor in Rio de Janeiro ein Empfang statt zu dem Kapitän Michael Schneider, der deutsche Botschafter in Brasilien, Herr Brengelmann, und der Generalkonsul Herr Klein eingeladen hatten. Es war eine überaus erfolgreiche Veranstaltung, viele brasilianische Kollegen hatten teilweise lange Reisen auf sich genommen um der Einladung zu folgen. Frau Zerwinsky vom Goethe-Institut Rio de Janeiro, Herr Haase der Präsident der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammer und ehemaliger Polarstern-Fahrer, und auch Vertreter der brasilianischen Marine, die auch die brasilianischen Forschungsschiffe koordiniert, waren anwesend. Nach einer Begrüßung durch Kapitän Schneider, bei der er auch die beeindruckende Reisetatistik und Forschungsmöglichkeiten mit der Meteor darlegte, folgte eine Ansprache von Botschafter Brengelmann, der interessante



Empfang auf der FS Meteor am 19.03.2016 in Rio de Janeiro (von links): Generalkonsul Harald Klein mit Gattin, Kapitän Michael Schneider, 2. Offizier Derk-Ude Apetz (durch Flagge verdeckt), Botschafter Dirk Brengelmann, Fahrtleiter M124 J. Karstensen, Sabrina Speich (ENS, Paris, Frankreich), Fahrtleiter M125 André Bahr (Foto: Stefan Seidel, Meteor).

Einblicke in die Kooperation im Bezug auf marine Forschungsk Kooperation zwischen Deutschland und Brasilien darlegte. Neben Kaffee und Kuchen wurden natürlich Schiffsführungen und Vorträge der Fahrtleiter von der Reise M124 und der kommenden Reise M125 zur Information der Teilnehmer angeboten. Endlich war auch der Moment gekommen, bei dem die Teilnehmer der „MyScience Cruise“ ihre wissenschaftlichen Arbeiten, die sie während der Reise M124 durchgeführt haben, einer breiten Öffentlichkeit präsentieren konnten. Eine besondere Darbietung war noch ein von den Studenten verfasstes Lied, zur Arbeit mit den Geräten an Bord. Um 17:00 Uhr klang der Empfang aus und viele Teilnehmer der Reise M124 eilten zum Flughafen, um die Heimreise nach Deutschland anzutreten.

Mit vielen Grüßen nun zurück in Kiel, Johannes Karstensen für die Fahrtteilnehmer M124